

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

127 (9.5.1943)

unserer kleinen, heldenmütigen Schar in Afrika eine Abspaltung von unseren militärischen Fähigkeiten erhalten. Er wird jetzt abgeben, wie es ihm bei einer Auseinandersetzung mit der wirklichen militärischen Macht der Afrikaner ergeben wird.

Karl Sedlatzek.

Die moralische Kraft der Afrikanertruppen unbewunden

H.W. Stockholm, 8. Mai. Unter schwersten Verlusten haben die Engländer und Amerikaner nicht nur die Punkte in Tunesien erreicht, die sie vor vielen Monaten erreicht und inzwischen längst für anderweitige Unternehmungen ausnutzen wollten. Der Preis, der von ihnen bezahlt werden mußte, ist nach ihrem eigenen Eingeständnis enorm hoch gewesen. Immer wieder während der letzten Wochen wurde über schwere und immer schwerere Verluste gelaugt. Gleichzeitig steigerte sich die Prühlerei mit dem Materialeinsatz, der dazu beitrug, einen zahlenmäßig ohnehin weit unterlegenen Feind zu zerschmettern. Die Afrikanertruppen hatten sich das Ganze in jeder Hinsicht anders gedacht. Sie wollten nicht nur schon vor Monaten an den jetzt mühselig erreichten Punkten stehen, sie wollten auch den erlassenden Kampfgeist auf der Afrikanerseite demonstrieren. Statt dessen mußten die bis zum Ende der Nordafrika-Kämpfe, obwohl diese unter Bedingungen vor sich gingen, die äußerst ungünstig für die Afrikanertruppen lagen, von dem unangebrochenen Widerstand und dem fanatischen Kampfsinn, von Eifer und von größter Führung der Befehlshaber profitieren und damit zugleich die Kampfmoral ihres eigenen Vorkämpfers zu erklären suchen. Diese Kampfmoral war in den letzten Wochen in der Londoner und New Yorker Presse immer wieder auf das heftigste kritisiert worden. Da dem aber nicht abgesehen war, haben sich die Heerführer der englisch-amerikanischen-französischen Streitkräfte schließlich entschlossen, mittels einer auf das äußerste getriebenen Propagandakampagne die menschliche Widerstandskraft einfach niederzuwalzen. Sie mußten endlich die letzten Monate verfallenen Wechsell einbüßen. Ein halbes Jahr Verfallung — diese Zeit dürfte nicht noch weiter überdauern werden. Selbst die „Times“ gesteht am Samstag, die Verbündeten wären, wenn sie Tunesien schneller hätten nehmen können, weit früher zu anderen Aufgaben in der Lage gewesen. Sie hätten statt dessen ungeheure Material- und Schiffsummengen, die sie gern für andere Zwecke eingesetzt hätten, nach Nordafrika dirigieren müssen, dieses Material müßten die Menschenmassen zum Einsatz bringen.

An dem, was unsere Feinde nun mit so unverhältnismäßig großen Opfern an sich gebracht haben, werden sie keine große Freude haben. Die ganze Geschichte des Afrikafeldzuges ist für sie eben so wenig rühmlich wie erfolgversprechend. Typisch ist der Trost, den man hier und da zu konstatieren sucht: Wenigstens hätten die kampfmüden Truppen der englischen Armee und der Amerikaner auf diese Weise einige Erfahrung erlangt. Das ist eine Erklärung, die sicher nicht zu raschen neuen Abenteuern ermutigt. Wenn selbst ein so exponierter Vorkämpfer erst nach 8 Monaten in Gefahr geriet, so ist das wenig beruhigend für die kommenden Kämpfe. In der Londoner Presse macht sich geradezu Verlegenheit gegenüber den strategischen Problemen geltend, die jetzt aufgeworfen worden sind, besonders in Anbetracht der schon erlittenen Verluste.

Die Stockholm „Aftonbladet“ schreibt, ohne jeden Zweifel hätten die Afrikaner sehr wertvolle Zeit gewonnen, um die Verteidigung der europäischen Südküste vorzubereiten.

Luftalarm in London

H.W. Stockholm, 8. Mai. London hatte Samstagmorgen Luftalarm. Er setzte ein infolge der deutschen Aktionen gegen einen Flug in der Umgebung der Hauptstadt, der nach englischen Angaben bombardiert wurde. Nachts waren den englischen Meldungen zufolge deutsche Luftstreitkräfte über Südbengalen, am Vorabend über Dronningland tätig.

Zub Kaplan als raffinierter Kriegsjäger

* Genf, 8. Mai. Ein Kontrollausweis des U.S.A.-Kongresses hat jedoch im Zusammenhang mit den Beschuldigungen, daß die Washingtoner Vertreter amerikanischer Unternehmungen ungeheure Gewinne einbrachten, auch einen gewissen John Monroe vernommen, der vor 1940 auf den nicht ganz amerikanischen Namen Kaplan hie und Jude ist. Kaplan veranlaßte, wie die Verhandlungen ergaben, in einer prunkvollen Villa in New York eine große Anzahl von Konferenzen, die die Vergütung von Stützpunkten entscheidende Leute wie z. B. Marineminister Knox und General Campbell, Leiter des Seereschiffbauamtes, öfter gesehen wurden. Der Beschuldigte entpuppte sich als ein raffinierter Kriegsjäger, der, wie „Daily Mail“ aus Washington meldet, schon im letzten Weltkrieg in eine Unternehmung verwickelt war, weil er zusammen mit seinem Bruder nicht weniger als 2 Millionen Dollar an Wolllieferungen verdient hatte.

„U.S.A.-Weltpolizei“ bereits vorhanden

* Washington, 8. Mai. Die Pläne Roosevelts, eine U.S.A.-Weltpolizei zur Überwachung der Welt zu schaffen, finden in einem Leitartikel der amerikanischen Zeitung „Philadelphia Inquirer“ eine erneute Bekräftigung durch den bekannten politischen Kommentator und Journalisten Paul Mallon, der vom Welkenhaus als Sprachrohr für die Washingtoner Politik benutzt wird. Mallon erklärte in seinem Artikel, daß das Problem einer Weltpolizei nicht nur ein Problem der Welt ist, sondern ein Problem der Welt ist, wie es Roosevelt bereits in Säbarnetta mit dem Erwerb militärischer Stützpunkte eingeleitet habe. Dieses systematische Vorgehen Amerikas sei tatsächlich eine nach außen hin in diplomatischen Formen gekleidete Eroberungsform einer Weltpolizei. Eine solche Regelung für die gesamte Welt würde von amerikanischen Standpunkt aus günstiger sein als die Schaffung einer internationalen Polizeiarmee, die aus Angehörigen verschiedener Länder zusammengesetzt wäre. Sie würde vor allem eine stärkere Sicherung der U.S.A.-Weltwirtschaft darstellen.

Vier bolschewistische Adelsführer, die von den spanischen Militärschergen zehntausend Morde während des Bürgerkrieges überlebt werden konnten, wurden auf dem Totenfeld in Madrid hingerichtet.

„Du aber lebst in uns!“

Die letzte Fahrt des Stabschefs Viktor Luze nach seiner Heimat

* Hannover, 8. Mai. Die letzte Fahrt des Stabschefs der SA von Berlin nach seiner weidwärtigen Heimat in Wehring wurde zu einem großen Feiertag für den Mann, der so Entscheidendes für den Nationalsozialismus und die deutsche Wehrziehung geleistet hat. Überall umfanden die Menschen den Weg des Ehrengeliebten und bezeugten durch ihre Teilnahme die Verehrung und Liebe zu einem Manne, den ein tragisches Geschick mitten aus seiner Schaffenskraft gerissen hat, doch der in seinem Werk weiterleben und wirken wird. Neben dem Arbeiter stand der Bauer und der Soldat. In ihnen gleehten sich die Jugend und viele deutsche Frauen. In den Straßen und Plätzen der Städte und Dörfer aber leuchteten die Fahnen der SA.

Ein Augenblick verhielt das Geleit. Dann trat jeweils der Führer der angetretenen Einheit an den Sarg und meldete: „Stabschef, ich melde den SA-Sturm angetreten. Deinen Befehl geborham werden wir weitermarchieren als die Idealisten des Führers. Du aber lebst in uns!“ Jedem der Männer war dabei der Stabschef gegenwärtig, so wie sie ihn kannten in seiner ganzen menschlichen und feierlichen Erscheinung. In ihren Herzen wird sein Bild bleiben als der wahrhaftige Führer, der alles, was er forderte und befehlte, ihnen selbst vorlebte und als der gute Kamerad, der gerade für die einfachen Menschen so großes Verständnis hatte und ihre Sorgen und Freuden mitlebte und mitfühlte. Das brachte ihm die Liebe seiner SA-Männer und mit seiner SA die Liebe des ganzen deutschen Volkes.

Übergruppenführer Kob, der Führer der SA-Gruppe Elbe, machte sich zum Sprecher aller, die auf dem Domplatz in Magdeburg angetreten waren, indem er vor dem Sarge des Stabschefs gelobte: „Wir wollen Wäher und Vollender deines Vermächtnisses sein, es in treuen Händen halten für den Führer und sein Werk, für ein ewiges nationalsozialistisches Großdeutschland!“

Als der Abend hereinbrach, machte das Ehrengeliebt in Helmstedt Halt. Im Hofe des Juleums wurde der Stabschef aufgebahrt. Viele wollten in Begleitung und Ehrfurcht vor dem Toten, der in treuer Ebnut seiner

SA-Männer ruhte, bis am Morgen die Fahrt weiterging.

Nach einer langen Fahrt durch Städte und Dörfer des Gauces Südhannover-Braunschweig, deren Straßen überall von Zehntausenden dicht umsäumt waren, traf das Trauergeliebt mit der irdischen Hülle des verstorbenen Stabschefs der SA am Samstagvormittag an der Stadtgrenze Hannover ein, von wo aus der Kondult durch ein dichtes Gatter zu dem neuen Rathaus führte. Hier hatten schon seit dem frühen Morgenstunden Formationen und Gliederungen der Partei mit ihren Fahnen und Standarten sowie Abordnungen der Wehrmacht Aufstellung genommen. Als unter dümpfem Trommelwirbel die Saffete mit dem Sarge Viktor Luze vor dem Rathaus aufgeföhren war, erstattete der Führer der SA-Gruppe Niedersachsen, Brigadeführer Köhner, die letzte Meldung an den toten Stabschef.

Feierliche Klänge eines Musikzugs rauschten auf. Dann zeichnete Gauleiter Lattembacher Luze als deutschen Mann und bege-

Franco betont „Nichtkriegsführung“ Spaniens

Gegen den Liberalismus der Demotratien und den Bolschewismus

H.D. Madrid, 8. Mai. Wenn in der letzten Zeit bald die englische, bald die amerikanische Propaganda der Welt einzureden versuchte, Spanien habe mehr oder weniger stillschweigend seit der Landung ausamerikanischer Heere in Nordafrika seinen Standpunkt der „Nichtkriegsführung“ aufgegeben, so definierte und begründete gerade jetzt der spanische Gauleiter mit aller Klarheit und Entschiedenheit erneut die spanische „Nichtkriegsführung“. Generalissimo Franco nahm als Anlaß dazu seine andalusische Reise, die schon gleich in ihren ersten Tagen mehr als eine Injektion erliefen war, nämlich eine Demonstration der politischen Einigkeit Spaniens und des verzehlichen Verhältnisses zwischen dem Staatsoberhaupt und seinem Volk.

In einer großangelegten Rede in Huelva wandte sich Franco gegen den Liberalismus

der Demotratien und den Bolschewismus und bekannte sich zu dem autoritären Regime auf der Basis von Familie, Syndikat und Gemeinde.

Als Franco am Freitag in Sevilla vor dem verammelten Offizierskorps Andalusiens sprach, wies er bei diesem Anlaß noch einmal auf die Ursache des heutigen Weltkriegeintritts hin. Nachdem durch den Kriegsteilnahme der Sowjetunion der Krieg der mitteleuropäischen Mächte zu einem Weltkrieg und zu einem Entscheidungskampf auf Leben und Tod gegen den Bolschewismus geworden war, sei auch Spanien von dieser Wendung des Krieges betroffen und somit an der Entwicklung des Krieges direkt interessiert gewesen. „Spanien konnte nicht davon unberührt bleiben, wenn die Sowjetunion nicht aufreht erhalten und mußte ganz anders auf der Welt sein und sich mehr und mehr verbrüderlich mit dem Krieg beschäftigen. Das aber war der Grund für die „Nichtkriegsführung“ Spaniens.“

Dieser Standpunkt hat Spanien bis heute beibehalten und nicht wieder verlassen. An ihm läßt sich weder rütteln noch derteln. Franco selbst kennzeichnet ihn wie folgt: „Nichtkriegsführung soll nicht heißen: Teilnahme, es soll aber auch nicht heißen: Gleichgültigkeit. Diese wäre ein Symptom politischen Todes. Darum ist Spanien „nichtkriegsführend“ und darum verfährt es in ständiger aufmerksamer Beobachtung aller Ereignisse, die sich an unseren Grenzen und auf unseren Weereen ereignen könnten.“ Das Beispiel des Bürgerkrieges und der Besetzung der Bnanen Division, die im Dnen mehr als einmal unter den schwierigsten klimatischen Verhältnissen gegen große Uebermacht der Bolschewisten an Menschen und Material erfolgreich gekämpft habe, ließe Spanien mit großer Ruhe in die Zukunft sehen. Noch lebe im spanischen Soldaten lebendiger denn je der Geist seiner Konquistadoren. Spanien sei sich dessen bewußt. „Ich sage euch das“, so schloß Generalissimo Franco, „weil es von großer Bedeutung ist, daß die Welt uns geriet, optimistisch, stark und voll Vertrauen und Standhalten sieht.“

Ganz Sofia war „in Haft“

Außergewöhnliche Lage in der bulgarischen Hauptstadt

Ha, Sofia, 8. Mai. Sofia, Bulgariens Hauptstadt, hat eine Reihe außergewöhnlicher Tage hinter sich, gewollte und ungewollte. Es fanden am 1. Mai zum ersten Male Gefeilschaftsfestern statt, und dieser Festtag aller Schaffenden wurde zu einer großartigen Kundgebung der Sofiaer Arbeiterschaft für König und Regierung. Dieser Festtag zeigte, daß das bulgarische Volk in seiner großen Wehrheit mit dem Wäheren, die zum Ende vorher den ehemaligen Volksdirektor Pantoff niedergebroschen und die Wöden vorher General Kutof und den Abgeordneten Janoff mudeelten, nichts zu tun hat und nichts zu tun haben will.

So wurde es dann auch von allen Sofiaern begrüßt, als in den frühen Morgenstunden des Dienstag eine große Maffia gegen verbrecherische Elemente begann, wenn diese Maßnahmen auch für den einzelnen manchen Unannehme mit sich brachte. In der Nacht hatten Militär und Polizei die Stadt, einschließlich der Bezirke hermetisch abriegelt und 500.000 Menschen waren damit schlagartig in Haft gesetzt. Eine halbmillionenföht mit all ihren Versorgungsbetrieben war lahmgelegt worden. Niemand konnte sein Haus verlassen, um zu seiner Arbeitstätte zu gelangen, ganz gleich, ob er Minister, Generaldirektor, Straßenbahnfahrer oder Arbeiter war. Da auch gleichzeitig alle Telefonleitungen abgeschaltet wurden, waren alle Bewohner der Stadt nur durch den Rundfunk mit der Außenwelt verbunden. Jeder die Wehrheiten gingen denn auch die Besuche an einzelne Beamtengruppen, sich zu ihren Dienststellen zu begeben, nachdem ihnen von den zuständigen Polizeirevierern ein Passierschein ins Haus gebracht worden war. Später erging ein Befehl an die Wäder und Milchbändler, ihre Verkaufsräume von 10-12 Uhr offenzustellen, und die Bevölkerung erlief auf dem gleichen Wege, daß Kinder bis zu 12 Jahren und Dienstmädchen die Häuser verlassen dürften, um beim nächsten Wäder oder Milchbändler ihre Einkäufe zu tätigen.

Die mit äußerster Sorgfalt durchgeführte „Lockade“ — wie man hierzulande sagt — dürfte wesentlich dazu beigetragen haben, daß in Zukunft die politischen Morde am laufenden Band nachlassen werden. Dafür hat jeder Einwohner Sofias die kleinen Schwierigkeiten, die sich ergaben, auf sich genommen und gern getragen. Erfacht wurden auch die Reisenden, die zwei Tage länger in der Stadt am Fuße des Witofsa-Gebirges verweilen mußten, denn alle Jäger verließen die Stadt leer, und erst außerhalb des Sperrgürtels durften Jagdgäste zuftiegen.

Ist das französische Gold auf Martinique?

Im Juni 1940 wurde ein Teil des französischen Goldschatzes nach Martinique gebracht

B. Wösch, 8. Mai. Im Zusammenhang mit den letzten Ereignissen um Martinique und die steigenden Bedrohungen dieser französischen Besitzung durch die U.S.A. taucht immer wieder die Frage nach dem französischen Goldschatz auf, der angeblich in einem Festungswort der Insel verborgen sein soll. Es handelt sich bei diesem Schatz um einen Teil der Goldreserven der Bank von Frankreich, der im Augenblick des Zusammenbruchs der Front im Juni 1940 von der französischen Regierung „in Sicherheit“ gebracht wurde. Die „New York Times“ die sich für das Verschleiden dieses Goldschatzes schon immer stark interessierte, glaubt zu wissen, daß 60 Milliarden Goldfrancs nach den französischen Antillen und 40 Milliarden damals nach Dakar gebracht worden seien.

Tatsache ist, daß in Puy-en-Val, einem Provinzhäuptort an der oberen Loire, bei Kriegsausbruch 14.000 Goldstücke aufgetapelt worden waren. Dieses Gold wurde während der deutschen Westoffensive nach Braxt geschafft und verließ am 14. Juni 1940 an Bord des Kreuzers „Emile Berlin“ das französische Mutterland. Am 18. Juni traf der französische

Kreuzer in Halifax in Neufschottland (Kanada) ein, wo die örtlichen Behörden bereits einen Sonderzug zum Abtransport des französischen Goldes nach Montreal bereitgestellt hatten. Der französische Kapitän hatte inzwischen jedoch ein Telegramm erhalten, in dem die französische Regierung, die den Engländern gegenüber wohl schon einiges Mißtrauen besaß, den Transport des Goldes nach den französischen Antillen befehl. Der französische Kapitän gab den Engländern also ausweichende Antworten und verließ bei Nacht und Nebel den kanadischen Hafen. Es gelang ihm auch, unbefehligt am 22. Juni in Fort de France auf Martinique, also auf französischem Boden, einzutreffen. Ob das Gold dann tatsächlich in Martinique geliehen ist, steht nicht fest. Der französische Gouverneur der Antillen, Admiral Robert, hat dieses Geheimnis bisher sorgsam zu hüten gewußt. Wird dieses französische Gold, das ursprünglich von den deutschen Heeren „in Sicherheit“ gebracht, dann vor der trügerischen Gaffrenndschaft der Engländer gerettet wurde, nun in amerikanische Hände fallen?

ersten Kämpfer des Führers. Er zeigte, wie gerade Niederlagen und die Gaubauptstadt Hannover auf das innigste mit Luze verbunden waren; denn hier wirkte der Bewegliche lange als Polizeipräsident und später als Kreispräsident, hier war es ihm vergönnt, sein flares nationalsozialistisches Wollen in die Tat umzusetzen und dabei verdienstvoll an die Erfüllung großer Vorhaben der Provinz zu wirken.

Unter Trommelwirbel setzte sich dann das Trauergeliebt in Bewegung, um vorbei an der ehemaligen Wirkungsstätte des Verstorbenen, dem Präbium, seinen Weg nach Weisfalen zu nehmen.

Neue Ritterkreuzträger des Heeres

DNB, Berlin, 8. Mai. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Erich Schopper, Kommandeur einer Infanterie-Division, Oberleutnant i. G. Jürgen Schmidt, Erster Generalstabsoffizier einer Infanterie-Division, Major Werner Heine, Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Oberleutnant Karl-Heinz Desterwik, Kompaniechef in einem Lehr-Regiment, Feldwebel Gerhard Kemele, Kompanie-Truppführer in einem Grenadier-Regiment.

Rinz gulsagt:

Dem Reichsführer H. Heinrich Himmler überreichte während seines Besuches in Karam der Staatsführer des unabhängigen Staates Kroatien, Dr. Ante Pavelic, die höchste kroatische Kriegsauszeichnung, das Großkreuz des Ordens der Krone des Königs Zvonimir mit Eisenlauf.

Prof. Hans-Peter Rinzke, Freiwilliger der Waffen-SS, einer der engsten Mitarbeiter des Reichsführers, wurde in einer Trauerfeier, bei der er an der Bahre des Toten einen Kranz des Führers niederlegte.

Der Stabschef der faschistischen Milizia, General Galbati, der am Parteilager für den verstorbenen Stabschef der SA in Berlin teilnahm, wurde vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Steinergrätz, empfangen.

Die Internationale Fortszentrale hält vom 10. bis 14. Mai diesmal in Berlin ihre ordentliche Komitierung ab. Die für die internationale Fortszentrale und Holzwerkstoff bedeutungsvollen Verhandlungen werden von dem Präsidenten der Internationalen Fortszentrale, Baron Clemens von Waldreit (Ungarn), geleitet.

In Bulgarien wird auf Anordnung des Judenkommissariats eine Zählung der Juden vorgenommen. Die Zählung wird am 8. Mai in Sofia beginnen und bis zum 10. Mai in allen Teilen Bulgariens abgeschlossen sein.

Generalmajor Edm. S. Edwards wurde zum stellvertretenden Chef des Generalstabes der U.S.A.-Streitkräfte in England als Nachfolger Brigadegenerals Charles G. Barbs, der bei dem Flugungunfall auf Island getötet wurde, ernannt.

Die Engländer schloßen fünf Franzosen, die sich in Seberan einem britischen Militärfernspionagedienst näherten, kerkern und neber. Der Fall rief lebhaft Empörung unter der Bevölkerung hervor, doch blieb eine Beschwerde der Regierung bei den Engländern unbeachtet.

Die irakische Regierung erließ ein Geleit, das die Vöhrung neuer Petroleumquantitäten auf unbestimmte Zeit verbietet. Wie es scheint, wurde diese Maßnahme auf Veranlassung der britischen Regierung getroffen, die befürchtet, daß die Amerikaner selbständig an die Ausbeutung der irakischen Petroleumvorräte gehen könnten.

Der burmesische Ministerpräsident Dr. Ba Maw erklärte einem Pressevertreter, daß die Burmesen bereits seitler mit Japan zusammengebeichtet hätten. Jetzt sei die Unabhängigkeit Burmas gesichert, sei es selbstverständlich, daß das Land die Zusammenarbeit fortsetze.

Dab muß man wissen

Ordnung des Zugangs zu den Landfransen

Der Reichserziehungsminister hat jetzt durch Erlass eine Ordnung des Zugangs zu den Landfransenstellen verfügt. Die Regelung ist erforderlich geworden, weil die Landfransenstellen teilweise bis auf 3 Jahre besetzt sind, so daß Versuchsanwärterinnen, die sich später melden, vielfach nicht mehr aufgenommen werden können. Richtig wird deshalb über die Aufnahme endgültig bereits noch am 1. Dezember und 1. Juni jeden Jahres entschieden. Wenn die Zahl der Meldungen die Aufnahmefähigkeit übersteigt, soll folgende Reihenfolge sein:

- 1. Bewerberinnen, die die ländliche Hauswirtschaftsprüfung oder die ländliche Hauswirtschaftsprüfung abgelegt haben;
2. Bauernstöchter, die die Ausbildung für ihren eigenen Betrieb brauchen;
3. Bewerberinnen ohne Prüfung, die einen ländlichen hauswirtschaftlichen Beruf erwarbt haben;
4. Bewerberinnen, die die Landfransenstellen lediglich für den Erwerb hauswirtschaftlicher Kenntnisse besuchen wollen.

Der Bezug von Schulbüchern Die Verlegung der Schulbücher mit Schulbüchern ist für das kommende Schuljahr festgelegt. Wie der Reichserziehungsminister hierauf in einem Erlass an die Schulverwaltungen ausführlich, sollen im Interesse der Kriegsheilung die Hochschullehrer nach Möglichkeit gekürzt werden. Die Schulbücher werden demnach nicht mehr gedruckt, möglichst die Hälfte des Bedarfs auf diese Weise zu decken.

Für den restlichen Bedarf werden an die Schüler, sobald die Verlegungen feststehen, Bescheide ausgeben werden. Sie werden in festgesetzter Reihenfolge und nach Vorrang berechneten untergeordnet und nach Vorrang durch den Klassenleiter mit dem Schulstempel versehen. Die losgeschickten Bescheide müssen dann von den Schülern vor den Schulleitern in den Buchhandlungen abgegeben werden, damit die zum Herbst benötigten neuen Schulbücher bei Schulbeginn rechtzeitig vorhanden sind. Bei allen Neuanschaffungen wird der Bescheide mit der Nummerierung des Aufnahmestempels versehen. Für die Schulatlanten ist eine besondere Regelung in Aussicht genommen.

Alle verfügbaren Kräfte für die Sofortmaßnahmen

Wegen der Häufung der britischen Angriffe auf Wohnstädte ist es erforderlich, alle verfügbaren Kräfte und Baustoffe für die Sofortmaßnahmen einzusetzen. Aus diesem Grunde hat der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft, Reichsminister Speyer, die Hörschulung für genutzungsrechtliche Bauverfahren von bisher 5000 auf 50000 herabgesetzt. Ausgenommen von grundsätzlichen Bauverbot sind hiermit in Zukunft alle in entsprechender Verringerung der Bestimmungen lebensnotwendige Unterhaltungsarbeiten, die Hörschulung für genutzungsrechtliche Bauverfahren, wenn sie nicht genutzungsrechtlich genehmigungspflichtig sind, die genutzungsrechtlich genehmigten Bauwerke und die genutzungsrechtlich genehmigten Bauwerke mit 500 RM. Bauaufgabe ist für die Weiterführung über den 1. Juni eine Ausnahmebewilligung erforderlich.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe. Verlagsdirektor: Emil Mann, Hauptgeschäftsführer: Franz Moraller, Stellv. Hauptgeschäftsführer: Dr. Georg Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Zuz. Zeit. Nr. 10 10111

Flucht nach Kunoni

Vor mehr als zweitausend Jahren hatte der weiße Japaneer Kifada in der Stadt Kama eine Schar von Schülern um sich versammelt...

Wußten Sie schon?

... daß der Wal, obgleich doch ein Lungenatmer, unmerklich erstickt, wenn die Strömung oder Sturm ihn an Land wirft?

Das Abenteuer mit der blonden Frau

Anton war ein bescheidener und zufriedener Mensch, der keine Käufer kannte und nur eine Leidenschaft hatte: blonde Frauen...

Die Welt in der Tasche

PK Wir tragen wieder Knopfarbeiten in der Tasche mit uns herum. Einmal, in jener längst am Traum gewordenen Zeit...

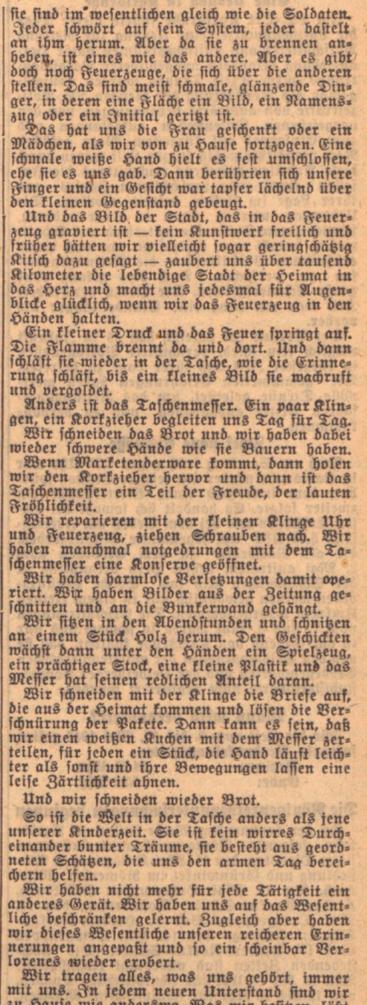
Das friedlichste Volk der Welt

Amitten der waffenbarren Welt lebt ein Volk das keinen Krieg kennt, ja, das nicht einmal einen Namen dafür in seiner Sprache besitzt...

Der Amtsschimmel ist kein Pferd

Lustiges und Nachdenkliches von sinnwidrigen Wörtern. Der Amtsschimmel ist kein Pferd gemeint, sondern der Schimmelstiel...

Tanne am Herzoghorn



Farbenholzschnitt von Paul Leeschhorn, aus der Sonderschan des Bad. Kunstvereins Karlsruhe...

Der Sprung ins Leere

Roman von Edmund Sabott. (Einige junge Leute begrüßten Bernd. Einer von ihnen sagte, indem er mit dem Kopf schüttelte: Dem ist die Gefährlichkeit...

Hut mit Lüftungslappe

Eine der merkwürdigsten Erfindungen machte 1815 ein gewisser Professor Schmidt in Freiburg im Breisgau...

Segler da drüben drohte, machte ihr die Brust eng.

Sie fragte sich, ob sie die Kerzen haben würde, ihm mit unbefangenen Gesicht gegenüberzutreten...

„Soll das heißen, daß Sie bald mehr wissen werden“

„Halten Sie uns den Daumen!“ Sie spürte, er hatte wenig Lust, das Gespräch fortzusetzen...

Wie von einigen Gelehrten behauptet wird, sind die ersten Hunde in Afghanistan zu Haustieren gemacht worden...

Wie von einigen Gelehrten behauptet wird, sind die ersten Hunde in Afghanistan zu Haustieren gemacht worden. Allerdings eine seltene nachweisbare Behauptung...

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag, Berlin

Der Sprung ins Leere Roman von Edmund Sabott. (Einige junge Leute begrüßten Bernd. Einer von ihnen sagte, indem er mit dem Kopf schüttelte: Dem ist die Gefährlichkeit...

Segler da drüben drohte, machte ihr die Brust eng.

Sie fragte sich, ob sie die Kerzen haben würde, ihm mit unbefangenen Gesicht gegenüberzutreten...

„Soll das heißen, daß Sie bald mehr wissen werden“

„Halten Sie uns den Daumen!“ Sie spürte, er hatte wenig Lust, das Gespräch fortzusetzen...

Wie von einigen Gelehrten behauptet wird, sind die ersten Hunde in Afghanistan zu Haustieren gemacht worden...

Wie von einigen Gelehrten behauptet wird, sind die ersten Hunde in Afghanistan zu Haustieren gemacht worden. Allerdings eine seltene nachweisbare Behauptung...

Alle Rechte bei Carl Duncker Verlag, Berlin

Der Sprung ins Leere Roman von Edmund Sabott. (Einige junge Leute begrüßten Bernd. Einer von ihnen sagte, indem er mit dem Kopf schüttelte: Dem ist die Gefährlichkeit...

Bergung Verschütteter

Eine Übung in Karlsruhe
Im S.-O.-D. Karlsruhe führte dieser Tage die Luftschutzpolizei eine Übung zur Rettung Verschütteter aus Luftschutzräumen unter Heranziehung besonders ausgebildeter Bergungstrupps durch.

Zwei neue Erdstöße
Auch am Samstag früh gegen 5.30 Uhr war in Karlsruhe wieder ein leichter Erdstoß spürbar, dem innerhalb einer Viertelstunde ein zweiter folgte.

Wann wird verdunkelt?
Für die Zeit vom 9. bis 15. Mai 1948 gelten folgende Verdunkelungszeiten:
Beginn: 21.55 Uhr
Ende: 5.30 Uhr.

Die Nötigenreihenuntersuchungen beginnen
In der kommenden Woche finden in Karlsruhe folgende Nötigenreihenuntersuchungen statt: Dienstag, den 11. Mai Ortsgruppen Abführung und Grümpel im Römerhof; Mittwoch, den 12. Mai Ortsgruppen Wühlburg, Herberthorff-Schule, Donnerstag, den 13. Mai Ortsgruppen West V, Herberthorff-Schule; Freitag, den 14. Mai Ortsgruppen West IV, Herberthorff-Schule.

Mit dem G. 2 wurde Unteroffizier Vinzenz Wildemann in Karlsruhe-Durlach, Weiberhof 1, ausgedient.
Im Großen Saale des Badischen Staatstheaters gelang heute als geschlossene Vorstellung für die NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude, von 14.30-16.30 Uhr die Komödie 'Ich brauch' von Hans Schweikart zur Aufführung.

Paul Leischhorn im Karlsruher Kunstverein
Sammelschau des Erwin-von-Steinbach-Freisträgers - Farbenholzschnitte, Temperabilder und Aquarelle
Der schon vor dem Weltkrieg durch Ferdinand Avenarius geförderte Maler-Graphiker Paul Leischhorn, Strassburg, der seit 1939 in Frankfurt lebt, zeigt in der Malhschau eine bedeutende Folge seiner Farbenholzschnitte, Aquarelle, Tempera- und Delibilder.

Der schon vor dem Weltkrieg durch Ferdinand Avenarius geförderte Maler-Graphiker Paul Leischhorn, Strassburg, der seit 1939 in Frankfurt lebt, zeigt in der Malhschau eine bedeutende Folge seiner Farbenholzschnitte, Aquarelle, Tempera- und Delibilder.
Vor allem sind es die Winter- und Vorkriegslandschaften von Badenweiler, Laum gefamte Schönheiten seiner schlaflosen Gemälde, die Leischhorn nach feinstufigen Aquarellen, so wertvoll wie die Japaner, in sorgsamem Farbverlauf in Japaner verewigt hat.

Von Leischhorns Reisen nach dem Süden sind eine Reihe herrlicher Zeimprabilder zu sehen, ein verträumtes, Städtchen in der Provence, in leuchtenden Farben die Gärten am Meer, eine Korinthische Stütze, das 'Aufsteigende Gewitter' am Mittelmeer, sowie das Delibild 'Alle Olivenbäume auf Korfu', das Hauptstück der über 300 glühenden Aquarelle. Neben ihnen sind die bedeutendsten Gemälde mit dem 'Frankental'

Milchkannen stehen zur Abfahrt bereit

In der Milchzentrale, wenn der Tag erwacht

Noch hüllt die Stadt nächtliches Dunkel ein. Eine fast ländliche Stille ist über die Häuser gebreitet. Ganz vereinzelt geistert abgedunkeltes Licht einer Fahrblende durch die Straßen, klappert fallend der Schritt eines seiner Arbeit zutreibenden Menschen.

Wenn die Uhr vier schlägt, dann regt sich das erste Leben in der Karlsruher Milchzentrale. Raum das die Anlage betriebsfertig gemacht ist, rollen auch schon kurz nach vier Uhr die ersten Lieferwagen vor, die die gefüllten Milchkannen nach Markt, Ertlingen und Durrmeßheim bringen.

An den Zapfstellen
Kannern in endloser Zahl stehen in der Halle bereit, die Milch in sich aufzunehmen. Feste Männerhände packen zu und stellen die Kannern, eine nach der anderen, unter die Ausflußröhre der automatischen Apparate, die auf ein bestimmtes Maß geeicht sind, das den Kannern zusteifen soll.

Anfuhr und Verarbeitung der Milch
Ein Teil der auszufahrenden Autos ist bereits wieder zurückgeführt und bringt lothbare Fracht mit, nämlich Milch aus den Landgemeinden, die für den Verbrauch des nächsten Tages in der Stadt bestimmt ist.

Mit Hiescher durch das unbekannte Spanien
Lichtbildervortrag im Deutschen Volkshaus
Es ist schwer zu sagen, ob man dem Redner oder dem Bildkünstler in Kurt Hiescher den Vorzug geben soll. Diese beiden Eigenschaften, die Hiescher in hervorragendem Maße in sich vereinigt, sind es, die ihn auch in Karlsruhe einen weiten Zuhörerkreis erschaffen haben.

Der Dshentrieg / Ein Usa-Film nach dem Roman Ganghofers im Usa-Capitol
Lage der Bauern im 15. Jahrhundert an, wenn auch sich der Film im wesentlichen auf die epischenhafte Schilderung des aufstehenden Lebens und tragischen Schicksals eben dieses Bauern beschränkt. In passenden Bildern zeigt der Film Entdeckung, Verlust und verzweifelndes Ende dieses 'Dshentrieges'.

Der Dshentrieg / Ein Usa-Film nach dem Roman Ganghofers im Usa-Capitol
Lage der Bauern im 15. Jahrhundert an, wenn auch sich der Film im wesentlichen auf die epischenhafte Schilderung des aufstehenden Lebens und tragischen Schicksals eben dieses Bauern beschränkt. In passenden Bildern zeigt der Film Entdeckung, Verlust und verzweifelndes Ende dieses 'Dshentrieges'.

Land, das uns wartet

Ein Farhlichtbildervortrag vom deutsch gewordenen Osten

Die Kreisleitung Karlsruhe der NSDAP, hatte für Freitag, den 8. Mai, einen Farhlichtbildervortrag im Deutschen Volkshaus, der von 8 Uhr abends bis 10 Uhr im Saal des Volkshauses stattfand.

Als kundiger Führer sprach Dr. Albrecht von den Dshgebieten, wo Land und Menschen auf die Herren warten, die mehr aus dem Lande machen als es bisher der Fall war.

Mit Hiescher durch das unbekannte Spanien
Lichtbildervortrag im Deutschen Volkshaus
Es ist schwer zu sagen, ob man dem Redner oder dem Bildkünstler in Kurt Hiescher den Vorzug geben soll. Diese beiden Eigenschaften, die Hiescher in hervorragendem Maße in sich vereinigt, sind es, die ihn auch in Karlsruhe einen weiten Zuhörerkreis erschaffen haben.

Mit Hiescher durch das unbekannte Spanien
Lichtbildervortrag im Deutschen Volkshaus
Es ist schwer zu sagen, ob man dem Redner oder dem Bildkünstler in Kurt Hiescher den Vorzug geben soll. Diese beiden Eigenschaften, die Hiescher in hervorragendem Maße in sich vereinigt, sind es, die ihn auch in Karlsruhe einen weiten Zuhörerkreis erschaffen haben.

M. Etllingen. Bei einem Generalappell der Freiwilligen Feuerwehr ließ sich Bürgermeister Buehler bei der Feuerwehrmannschaft vorstellen.

A. Reichenbach. Im Alter von 79 Jahren verstarb Frau Anna Rimmelshuber geborene Anderer. Durch Vermittlung der NSB konnten drei hiesige Frauen eine vierwöchige Erholungsreise antreten.

Amsthan am Oberrhein

Landesarbeitsamt Oberrhein

Karlsruhe. Der bisherige Reichsleiter für die Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwestdeutschland in Stuttgart teilte in Nr. 9 seiner 'Amsthan-Mitteilungen' mit, daß der Reichsarbeitsminister mit Erlass vom 17. Februar 1943 die Abtrennung des Wirtschaftsgebietes Baden vom Bezirk des Landesarbeitsamtes Oberrhein angeordnet hat.

Land, das uns wartet
Ein Farhlichtbildervortrag vom deutsch gewordenen Osten
Die Kreisleitung Karlsruhe der NSDAP, hatte für Freitag, den 8. Mai, einen Farhlichtbildervortrag im Deutschen Volkshaus, der von 8 Uhr abends bis 10 Uhr im Saal des Volkshauses stattfand.

Als kundiger Führer sprach Dr. Albrecht von den Dshgebieten, wo Land und Menschen auf die Herren warten, die mehr aus dem Lande machen als es bisher der Fall war.

Mit Hiescher durch das unbekannte Spanien
Lichtbildervortrag im Deutschen Volkshaus
Es ist schwer zu sagen, ob man dem Redner oder dem Bildkünstler in Kurt Hiescher den Vorzug geben soll. Diese beiden Eigenschaften, die Hiescher in hervorragendem Maße in sich vereinigt, sind es, die ihn auch in Karlsruhe einen weiten Zuhörerkreis erschaffen haben.

M. Etllingen. Bei einem Generalappell der Freiwilligen Feuerwehr ließ sich Bürgermeister Buehler bei der Feuerwehrmannschaft vorstellen.

A. Reichenbach. Im Alter von 79 Jahren verstarb Frau Anna Rimmelshuber geborene Anderer. Durch Vermittlung der NSB konnten drei hiesige Frauen eine vierwöchige Erholungsreise antreten.

Am Schwarzen Brett

NS-Frauenfront - Deutsches Frauenwerk

NS-Frauenfront - Deutsches Frauenwerk
Gruppe Süd II. Unsere Wirtinnenleiterin, Frau Marie Schmitt, hat am 2. Mai eine Besprechung der Gruppe abgehalten.

Land, das uns wartet
Ein Farhlichtbildervortrag vom deutsch gewordenen Osten
Die Kreisleitung Karlsruhe der NSDAP, hatte für Freitag, den 8. Mai, einen Farhlichtbildervortrag im Deutschen Volkshaus, der von 8 Uhr abends bis 10 Uhr im Saal des Volkshauses stattfand.

Als kundiger Führer sprach Dr. Albrecht von den Dshgebieten, wo Land und Menschen auf die Herren warten, die mehr aus dem Lande machen als es bisher der Fall war.

Mit Hiescher durch das unbekannte Spanien
Lichtbildervortrag im Deutschen Volkshaus
Es ist schwer zu sagen, ob man dem Redner oder dem Bildkünstler in Kurt Hiescher den Vorzug geben soll. Diese beiden Eigenschaften, die Hiescher in hervorragendem Maße in sich vereinigt, sind es, die ihn auch in Karlsruhe einen weiten Zuhörerkreis erschaffen haben.

M. Etllingen. Bei einem Generalappell der Freiwilligen Feuerwehr ließ sich Bürgermeister Buehler bei der Feuerwehrmannschaft vorstellen.

A. Reichenbach. Im Alter von 79 Jahren verstarb Frau Anna Rimmelshuber geborene Anderer. Durch Vermittlung der NSB konnten drei hiesige Frauen eine vierwöchige Erholungsreise antreten.

Antliche Bekanntmachungen

Offizierlaufbahnen der Wehrmacht einschl. Waffen-ff
Bewerber des Geburtsjahrganges 1924 für die aktiven Offizierlaufbahnen
e) für das Heer, die dem Wehrdienst nach dem Wehrdienstgesetz
f) für die Luftwaffe an die dem Wehrdienst nach dem Wehrdienstgesetz

Stellen-Angebote

Küchenchef, nicht, mögl. gelernter Metzger, f. neuverpflichtete mod.
Werkstätte, ca. 60 Personen sof.
geucht, Wohnung vorhanden,
Verb. m. Lebenslauf 33415 Führer-
Verlag Karlsruhe.

Immobilien

Einmitleinhaus od. Wohnhaus mit
freierw. Wohnung für alt. Ehepaar
zu kaufen od. pachten gesucht,
auch ein Mietaerwerb,
Wohnung mit Zubeh. für die Dauer
des Krieges bevorzugt wird,
Z. Wohnort, u. s. w.
33417 Führer-Verlag Karlsruhe.

Verkaufe

Anzug, blau, 10 bis 14, für 50,00
10 bis 12, für 40,00
10 bis 10, für 30,00
10 bis 8, für 20,00
10 bis 6, für 10,00
10 bis 4, für 5,00
10 bis 2, für 2,00

Geschäftliche Empfehlungen

Rich. Haas, Seiflich-Verkauf:
Möbel, 10. bis 19. Uhr,
Nr. 2501-3200, Bitte Einwickelpapier
Pfeiffer, Inh. H. Gropp,
Karlshaus, Seiflich-Verkauf,
Möbel, 10. bis 19. Uhr,
Nr. 2501-3200, Bitte Einwickelpapier

Verkaufe

Anzug, blau, 10 bis 14, für 50,00
10 bis 12, für 40,00
10 bis 10, für 30,00
10 bis 8, für 20,00
10 bis 6, für 10,00
10 bis 4, für 5,00
10 bis 2, für 2,00

Tausch

Offizier-Sommerbluse, schl. Figur,
D. Sommerbluse od. Comp.
Kleider, 1924, 1925, 1926, 1927,
Führer-Verlag Karlsruhe.

Finanz-Angebot

3000-4000 % von Privat gesucht,
33425 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zu vermieten

Wohn-Möbelle, schön, leer, Licht
u. Wasser vorh., auf sofort zu
verm. Anz. zwisch. 1 u. 2 Uhr.

Veranstaltungen

Fast-Rotation Wolf Kraaz,
Samstag, 22. Mai, 19. Uhr,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel

Verkaufe

Anzug, blau, 10 bis 14, für 50,00
10 bis 12, für 40,00
10 bis 10, für 30,00
10 bis 8, für 20,00
10 bis 6, für 10,00
10 bis 4, für 5,00
10 bis 2, für 2,00

Tausch

Offizier-Sommerbluse, schl. Figur,
D. Sommerbluse od. Comp.
Kleider, 1924, 1925, 1926, 1927,
Führer-Verlag Karlsruhe.

Finanz-Angebot

3000-4000 % von Privat gesucht,
33425 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zu vermieten

Wohn-Möbelle, schön, leer, Licht
u. Wasser vorh., auf sofort zu
verm. Anz. zwisch. 1 u. 2 Uhr.

Veranstaltungen

Fast-Rotation Wolf Kraaz,
Samstag, 22. Mai, 19. Uhr,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel

Verkaufe

Anzug, blau, 10 bis 14, für 50,00
10 bis 12, für 40,00
10 bis 10, für 30,00
10 bis 8, für 20,00
10 bis 6, für 10,00
10 bis 4, für 5,00
10 bis 2, für 2,00

Tausch

Offizier-Sommerbluse, schl. Figur,
D. Sommerbluse od. Comp.
Kleider, 1924, 1925, 1926, 1927,
Führer-Verlag Karlsruhe.

Finanz-Angebot

3000-4000 % von Privat gesucht,
33425 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zu vermieten

Wohn-Möbelle, schön, leer, Licht
u. Wasser vorh., auf sofort zu
verm. Anz. zwisch. 1 u. 2 Uhr.

Veranstaltungen

Fast-Rotation Wolf Kraaz,
Samstag, 22. Mai, 19. Uhr,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel

Verkaufe

Anzug, blau, 10 bis 14, für 50,00
10 bis 12, für 40,00
10 bis 10, für 30,00
10 bis 8, für 20,00
10 bis 6, für 10,00
10 bis 4, für 5,00
10 bis 2, für 2,00

Tausch

Offizier-Sommerbluse, schl. Figur,
D. Sommerbluse od. Comp.
Kleider, 1924, 1925, 1926, 1927,
Führer-Verlag Karlsruhe.

Finanz-Angebot

3000-4000 % von Privat gesucht,
33425 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zu vermieten

Wohn-Möbelle, schön, leer, Licht
u. Wasser vorh., auf sofort zu
verm. Anz. zwisch. 1 u. 2 Uhr.

Veranstaltungen

Fast-Rotation Wolf Kraaz,
Samstag, 22. Mai, 19. Uhr,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel

Verkaufe

Anzug, blau, 10 bis 14, für 50,00
10 bis 12, für 40,00
10 bis 10, für 30,00
10 bis 8, für 20,00
10 bis 6, für 10,00
10 bis 4, für 5,00
10 bis 2, für 2,00

Tausch

Offizier-Sommerbluse, schl. Figur,
D. Sommerbluse od. Comp.
Kleider, 1924, 1925, 1926, 1927,
Führer-Verlag Karlsruhe.

Finanz-Angebot

3000-4000 % von Privat gesucht,
33425 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zu vermieten

Wohn-Möbelle, schön, leer, Licht
u. Wasser vorh., auf sofort zu
verm. Anz. zwisch. 1 u. 2 Uhr.

Veranstaltungen

Fast-Rotation Wolf Kraaz,
Samstag, 22. Mai, 19. Uhr,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel

Verkaufe

Anzug, blau, 10 bis 14, für 50,00
10 bis 12, für 40,00
10 bis 10, für 30,00
10 bis 8, für 20,00
10 bis 6, für 10,00
10 bis 4, für 5,00
10 bis 2, für 2,00

Tausch

Offizier-Sommerbluse, schl. Figur,
D. Sommerbluse od. Comp.
Kleider, 1924, 1925, 1926, 1927,
Führer-Verlag Karlsruhe.

Finanz-Angebot

3000-4000 % von Privat gesucht,
33425 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zu vermieten

Wohn-Möbelle, schön, leer, Licht
u. Wasser vorh., auf sofort zu
verm. Anz. zwisch. 1 u. 2 Uhr.

Veranstaltungen

Fast-Rotation Wolf Kraaz,
Samstag, 22. Mai, 19. Uhr,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel

Verkaufe

Anzug, blau, 10 bis 14, für 50,00
10 bis 12, für 40,00
10 bis 10, für 30,00
10 bis 8, für 20,00
10 bis 6, für 10,00
10 bis 4, für 5,00
10 bis 2, für 2,00

Tausch

Offizier-Sommerbluse, schl. Figur,
D. Sommerbluse od. Comp.
Kleider, 1924, 1925, 1926, 1927,
Führer-Verlag Karlsruhe.

Finanz-Angebot

3000-4000 % von Privat gesucht,
33425 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zu vermieten

Wohn-Möbelle, schön, leer, Licht
u. Wasser vorh., auf sofort zu
verm. Anz. zwisch. 1 u. 2 Uhr.

Veranstaltungen

Fast-Rotation Wolf Kraaz,
Samstag, 22. Mai, 19. Uhr,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel

Geschäftliche Empfehlungen

Rich. Haas, Seiflich-Verkauf:
Möbel, 10. bis 19. Uhr,
Nr. 2501-3200, Bitte Einwickelpapier
Pfeiffer, Inh. H. Gropp,
Karlshaus, Seiflich-Verkauf,
Möbel, 10. bis 19. Uhr,
Nr. 2501-3200, Bitte Einwickelpapier

Verkaufe

Anzug, blau, 10 bis 14, für 50,00
10 bis 12, für 40,00
10 bis 10, für 30,00
10 bis 8, für 20,00
10 bis 6, für 10,00
10 bis 4, für 5,00
10 bis 2, für 2,00

Tausch

Offizier-Sommerbluse, schl. Figur,
D. Sommerbluse od. Comp.
Kleider, 1924, 1925, 1926, 1927,
Führer-Verlag Karlsruhe.

Finanz-Angebot

3000-4000 % von Privat gesucht,
33425 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zu vermieten

Wohn-Möbelle, schön, leer, Licht
u. Wasser vorh., auf sofort zu
verm. Anz. zwisch. 1 u. 2 Uhr.

Veranstaltungen

Fast-Rotation Wolf Kraaz,
Samstag, 22. Mai, 19. Uhr,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel,
Kunsthäusle, Am Flügel

Verkaufe

Anzug, blau, 10 bis 14, für 50,00
10 bis 12, für 40,00
10 bis 10, für 30,00
10 bis 8, für 20,00
10 bis 6, für 10,00
10 bis 4, für 5,00
10 bis 2, für 2,00

Tausch

Offizier-Sommerbluse, schl. Figur,
D. Sommerbluse od. Comp.
Kleider, 1924, 1925, 1926, 1927,
Führer-Verlag Karlsruhe.